

Bayreuth – Bühne für virtuelle Realitäten

Mit künstlicher Intelligenz zu echten Erfolgsinnovationen

Bayreuth ist zwar in erster Linie für seine jährlichen Wagner-Festspiele bekannt – doch auch immer mehr Unternehmen der oberfränkischen Stadt erschaffen im wahren Sinne des Wortes Neuzinszenierungen der Realität. Vor allem Innovationen der regionalen Computer- und IT-Branche setzen für Apps, Computerspiele oder andere Entwicklungen zunehmend auf künstliche Intelligenz und Gamification-Elemente und bieten damit zahlreiche spannende und zukunftsweisende Karrierechancen.

Elementen und künstlicher Intelligenz. So stellte das Unternehmen BRIDGE UG beispielsweise eine „Dating-App“ der besonderen Art vor, die es Auszubildenden und angehenden Auszubildenden ermöglicht, leichter zueinander zu finden. Seit September 2022 ist diese einzigartige Innovation bereits im Einsatz und sorgt dank KI für optimale Matches zwischen Profilen von Arbeitgebern und angehenden Auszubildenden.

Entspannung durch Gaming

Auch was virtuelle Unterhaltungsangebote betrifft, setzen Innovationen aus Bayreuth neue Maßstäbe. Ehemalige Studenten der örtlichen Universität haben mit „Fireside“ den Prototyp eines genreübergreifenden Computerspiels entwickelt, mit dem sie – ganz bewusst entgegen dem Trend – mehr auf ruhige Momente als auf Action setzen. Hier stehen Humor und Entspannung im Vordergrund, so dass das Spiel auch für Kinder und Menschen mit Leseschwäche geeignet ist.



Mit virtuellem Lob zu mehr Zufriedenheit und Motivation, verspricht die Plattform „Value“.

Zahlreiche positive Rückmeldungen bekommt das Spannungsspiel vor allem für die Aspekte Musik, Grafikstil und Atmosphäre.

Virtuelle Wertschätzung

Ebenfalls der Universität Bayreuth entsprungen ist die Liotec GmbH. Drei Uni-Absolventen ha-

ben mit „Value“ eine Wertschätzungs-Plattform geschaffen, mit der Unternehmen Leistungen und Aktivitäten von Mitarbeitenden attraktiv honorieren und dadurch Zufriedenheit und Motivation fördern sowie Unternehmensziele erreichen können. Das erfolgreiche Angebot ist besonders gut geeignet, um die Mitarbeiterfluktuation zu senken und den bisher knapp 200 Unternehmen, die die Plattform bereits mit Begeisterung verwenden, damit bares Geld zu sparen.

Von Wort zu Schrift

Gespart wird auch mit der von der Grundig Business Systems GmbH entwickelten Innovation „GoSpeech“, die im vergangenen Jahr fertiggestellt wurde – und zwar jede Menge Zeit. Das Programm ermöglicht es, Wörter und Sätze, auch von mehreren Personen, zuverlässig zu erkennen und in geschriebenen Text umzuwandeln. Die Technologie basiert dabei auf künstlicher Intelligenz und vereint diese mit

der jahrelangen Expertise des Unternehmens im Bereich der Spracherkennung.

Digitale Optimierung

Auch die NeuroForge GmbH & Co. KG setzt auf künstliche Intelligenz. Kunden aus der ganzen Welt schätzen die Kompetenz des Unternehmens, wenn es um Hightech-KI und Big-Data-Systeme geht. Ob Entwicklung oder Beratung, durch die Arbeit von NeuroForge können neue Geschäftsbereiche erschlossen und bestehende Prozesse digital verbessert und optimiert werden.

„Vor allem dank der stets wachsenden Zahl an Forschungseinrichtungen und dem kontinuierlichen Ausbau des Angebots der Universität Bayreuth sind unsere Unternehmen auch beim digitalen und virtuellen Fortschritt ganz vorne mit dabei“, betont Sophie Woelk, Leiterin des Standortmarketings bei der Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH.

www.bayreuth-wirtschaft.de

Statt Gehaltserhöhung? Wann sich steuerfreie Extras lohnen

Gerade in Zeiten der Inflation bemerken Beschäftigte oft, dass sie mit ihrem Gehalt nicht mehr so weit kommen wie gewohnt oder gewünscht. Für manche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heißt das auch: Zeit für Gehaltsverhandlungen. Doch dabei muss man nicht nur an ein höheres Bruttogehalt denken. Eine Möglichkeit sind Extras. Sie können unter Umständen leichter ausgehandelt werden und teilweise sogar mehr einbringen. Denn eine ganze Reihe davon sind für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer steuer- und sozialabgabenfrei.



Ein Jobrad, also ein vom Arbeitgeber finanziertes Fahrrad, kann sich als extra zum Gehalt lohnen.

Vom Fahrrad bis zum Gutschein

Der Klassiker unter den steuerfreien Extras ist das Jobticket, so Daniela Karbe-Geßler vom Bund der Steuerzahler Deutschland. „Dafür braucht der Arbeitgeber nur einen Nachweis des Arbeitnehmers über das bestehende Abo.“ „Eine weitere Möglichkeit sind Fahrräder. Anschaffung und Leasing müssen dabei über den Arbeitgeber laufen“, so die Ex-

pertin vom Bund der Steuerzahler. Was viele nicht wissen: Die Extras schließen sich gegenseitig nicht aus. Der Arbeitgeber kann dem Arbeitnehmer sowohl ein Jobticket als auch ein Fahrrad als Extra gewähren. Und neben Zuschüssen zur Fortbewegung sind auch ganz andere steuerfreie Zuwendungen denkbar. Diese müssen noch nicht einmal im Zusammenhang mit der Tätigkeit stehen.

Bezug zum Job ist nicht notwendig

„Der Arbeitgeber kann dem Arbeitnehmer monatlich 50 Euro in Gutscheinen gewähren“, so Kar-

be-Geßler. Vom Gutschein fürs Lebensmittelgeschäft über Friseur- und Massagegutscheine bis zum Gutschein für die Autowerkstatt ist alles möglich. Allerdings gilt: „Bei den Dienstleistungen sollte es sich um ein klassisches Filialgeschäft handeln, denn bei Online-Shops wird es kompliziert“, so die Expertin vom Bund der Steuerzahler.

Gutscheine und Geldkarten sind nur dann steuerfrei, wenn ihr Einsatz auf bestimmte Geschäfte und Akzeptanzstellen begrenzt ist – oder mit ihnen nur aus einer festgelegten Produktpalette ausgewählt werden kann. Bei sogenannten Open-Loop-Karten, also Geldkarten, die überall eingesetzt werden können, fällt die Begünstigung seit 2022 weg. Außerdem können krankenkassenzertifizierte Gesundheitsleistungen vom Arbeitgeber mitgetragen werden. Nimmt man an einem Kurs teil und erhält danach eine Teilnahmebestätigung, kann der Arbeitgeber diese Kosten als Extra übernehmen – und zwar bis zu 600 Euro im Jahr pro Mitarbeiter.

Ein weiteres steuerfreies Extra vor allem für Eltern ist der Kinderbetreuungszuschuss für noch nicht

schulpflichtigen Nachwuchs. Für den Zuschuss, der die Kosten für Tagesmutter, Kita oder Kindergarten anteilig oder sogar ganz abdecken kann, gibt es keine Obergrenze.

Welches steuerfreie Extra es auch sein soll: Sie alle müssen vom Arbeitgeber zusätzlich zum Lohn gezahlt werden. Und sie sind eine freiwillige Leistung des Unternehmens, es besteht keine Pflicht sie zu gewähren. Wie also überzeugt man seine Vorgesetzten? „Bei Extras fallen für den Arbeitgeber keine zusätzlichen Lohnnebenkosten an“, sagt Gehaltscoachin und Verhandlungsexpertin Claudia Kimich. Das dürfte für viele Arbeitgeber ein wichtiges Argument sein.

Erst Gehalt, dann Extras

Wenn es in die Verhandlungen geht, rät sie allerdings zu einer klaren Reihenfolge: „Ich verhandle immer erst mal mein Gehalt.“ Erst dann sollten Extras zur Sprache kommen. Schließlich sei das Gehalt für die Gesamtkarriere und die leistungsgerechte Bezahlung wichtiger.

PREMIUM-PARTNER	NETZWERK-PARTNER
	 
	
	 
	 
	

BAYREUTH-WIRTSCHAFT.DE

Nachhaltig Glitter aus Bayreuth

SiLiglam PURE BIO SPARKLE ist plastikfrei, vegan und biologisch abbaubar. Einzigartig am Markt. Eine echte Innovation aus dem Landkreis Bayreuth.



BAYREUTH
INNOVATIV

BAYREUTH